

Verband Deutscher Sinti und Roma

Landesverband Bayern

**An die Presse
in Bayern**

Verband Deutscher Sinti und Roma,
Landesverband Bayern e. V.
Marienstr. 16, 90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 99 28 793
Telefax: 0911 / 99 28 798
Email: sinti.bayern@nefkom.net

11. Juni 2015

Pressemitteilung

Trauer um Hugo Höllenreiner

Der Mitbegründer des Bayerischen Landesverbands Deutscher Sinti und Roma, Hugo Höllenreiner, der die Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, Ravensbrück, Mauthausen und Bergen-Belsen überlebte, verstarb gestern im Alter von 81 Jahren in Ingolstadt.

Der am 15. September 1933 in München geborene Hugo Höllenreiner wurde am 8. März 1943 - im Alter von 9 Jahren - wegen seiner Zugehörigkeit zur Volksgruppe der Sinti in München-Giesing verhaftet und gemeinsam mit seinen ebenfalls verhafteten Eltern, Geschwistern und zahlreichen Verwandten in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Dort wurde er Opfer der entsetzlichen Menschenversuche des KZ-Arztes Josef Mengele. 36 Familienmitglieder von Hugo Höllenreiner ließen in Auschwitz-Birkenau ihr Leben. Hugo Höllenreiner wurde später in die Konzentrationslager Ravensbrück, Mauthausen und schließlich Bergen-Belsen verlegt, wo er im Frühjahr 1945 befreit wurde.

In zahlreichen Zeitzeugengesprächen an bayerischen Schulen und Einrichtungen der Erwachsenen-bildung berichtete Hugo Höllenreiner seit über 20 Jahren über sein Verfolgungsschicksal. Im Jahr 2005 wurde die von Anja Tuckermann beschriebene Lebensgeschichte von Hugo Höllenreiner unter dem Titel „Denk nicht, wir bleiben hier!“ veröffentlicht. Das Buch wurde im Jahr 2006 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Für sein herausragendes Engagement wurde Hugo Höllenreiner im Jahre 2013 mit dem „Austrian Holocaust Memorial Award“ und 2014 von der Landeshauptstadt München mit der Medaille „München leuchtet“ ausgezeichnet.

Der Vorsitzende des bayerischen Landesverbands Deutscher Sinti und Roma, Erich Schneeberger, erklärte heute zum Tode von Hugo Höllenreiner: „*Hugo Höllenreiner hat durch zahlreiche Zeitzeugengespräche vor tausenden bayerischer Schüler und Schülerinnen Aufklärungsarbeit über die nationalsozialistischen Völkermordverbrechen geleistet. Seine Arbeit war ein unschätzbare Beitrag in der politischen Bildungsarbeit im Freistaat Bayern. Mit Hugo Höllenreiner verlieren die bayerischen Sinti und Roma einen der letzten Zeitzeugen des nationalsozialistischen Völkermords an unseren Menschen und einen bedeutenden Kulturträger. Sein Tod ist für uns ein unermesslicher Verlust.*“